

Wolauer Tagblatt

Er erscheint täglich, ausgenommen Sonntag, am 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Anzeige, Werbung in der Verlag-Buchdruckerei Hof, Krumpfle, Piazza Carlo I., entgegenzunehmen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 50 b für die einmal gedruckte Zeile, Reklamemotiven im redaktionellen Teile mit 60 b für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im Anzeigen-Teil mit 6 Hellern berechnet. Für besondere Anzeigen wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration verlegt die Wolauer Tagblatt-Verlagsgesellschaft, Piazza Carlo I., gegenüber der Redaktion, an die Redaktion Via Carlo I., 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Druckbedingungen: mit täglicher Ausgabe ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 b, vierteljährig 7 K 20 b, halbjährig 14 K 40 b und ganzjährig 28 K 40 b. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Hof Krumpfle, Piazza Carlo I.

IX. Jahrgang

Vola, Mittwoch 23 April 1913

== Nr. 2463. ==

Der Konflikt mit Montenegro.

Uebergabeverhandlungen.

Montenegro sperrt die Grenzen.

S o n d o n, 22. April. (Priv.-Tel.) Aus Cattaro wird gemeldet, daß gestern früh jede Verbindung Montenegros mit der Außenwelt aufgehoben wurde. Die Post ist nicht mehr abgegangen, ebenso wird die Annahme von Telegrammen zurückgewiesen. Sogar gewöhnlichen Privatreisenden wurde verboten, die Grenze zu überschreiten, um sich nach Cattaro zu begeben. Eine mit einem geheimen Boten über Cattaro nach Rom gelangte Depesche des „Messaggero“ meldet: Gestern wurden auf Befehl des Königs alle Grenzen abgesperrt. Ein Bericht besagt, daß Verhandlungen zwischen dem Kommandanten von Skutari und dem montenegrinischen Generalstab zwecks Uebergabe der Festung im Zuge seien. Selbst einem ausländischen Vertreter führenden Automobil wurde die Grenzüberquerung verboten. Die montenegrinische Regierung wacht eifersüchtig darüber, daß keine Nachrichten über die Uebergabeverhandlungen von Skutari ins Ausland gelangen, da dieselbe ein energisches Vorgehen und Vereiteln ihrer Pläne betreffs der Festung seitens der an der Flottendemonstration beteiligten Mächte befürchtet. Jedenfalls trachtet man, eine Landung von Truppen der internationalen Flotte so lange als möglich hinauszuschieben, doch dürfte diese kaum mehr zu vermeiden sein.

Vor dem Generalskirm.

W i e n, 22. April. (Priv.) Wie aus Cattaro gemeldet wird, sind sämtliche Post- und Telegraphenlinien mit Montenegro unterbrochen, um solcherart keinerlei Nachrichten über die Vorgänge in Montenegro in das Ausland gelangen zu lassen. Wie man jedoch erfährt, sind die Vorbereitungen für den Generalskirm auf Skutari vollendet. Die Serben sind abgezogen, haben jedoch ihre Belagerungsgeschütze in den Positionen gelassen.

Erfolgreiche Kämpfe der Montenegriner.

C a t t a r o, 22. April. (Priv.) Hierher gelangte Nachrichten aus Cetinje besagen, daß in der vergangenen Nacht die montenegrinischen Truppen den Kampf auf der ganzen Linie erfolgreich ausgenommen haben und die Türken auf montenegrinischer Seite verschiedene Positionen verloren haben, wo gegenwärtig die montenegrinische Flagge weht. Die Türken versuchten einen Gegenangriff, wurden jedoch unter beträchtlichen Verlusten zurückgeworfen. In Skutari selbst soll furchtbare Hungersnot herrschen und ist die Lage eine verzweifelte. Unter solchen Umständen rechnet man mit Bestimmtheit auf den baldigen Fall der Festung.

Attentat auf den österreichisch-ungarischen Militärattaché in Cetinje.

W i e n, 22. April. (Priv.) Bezüglich der Meldungen über ein Attentat auf den österreichisch-ungarischen Militärattaché in Cetinje wird folgendes verlautbart: Hauptmann Kupka, der in seinem Automobil auf der Straße gegen Cattaro fuhr, wurde durch von Montenegrinern aufgeworfene Gräben gezwungen die Fahrt zu unterbrechen. Es steht außer Zweifel, daß dieselben in böswilliger Absicht gegen den Attaché errichtet wurden. Von einer Beschimpfung oder Bedrohung durch Steinwürfe ist an hiesiger zuständiger Stelle noch nichts bekannt.

Tagesneuigkeiten.

Vola, am 23 April 1913.

Zur Lage.

Unter diesem Titel veröffentlicht das angelegene Petersburger Tagblatt „S. Pet. Wiedomosti“ einen Leitartikel, in welchem wir u. a. lesen: „Die Kriegserfolge Serbiens, Bulgariens und Griechenlands werden bedeutende territoriale Erlangungen sein; diese drei Staaten werden dann größere internationale Bedeutung haben, ihr innerer Stand wird stärker und sicherer werden als vor dem Kriege.“

In ganz anderer Lage befindet sich Montenegro; sein normales Leben wurde während des Krieges eingestellt und der ohnedies geringe Verdienst und Erwerb der Bevölkerung hörte gänzlich auf; die Bevölkerung wird bald vom Auslande unterstützt werden müssen. Montenegro verlor 12.000 bis 15.000 arbeitsfähige Bewohner und verlor sie ganz zweifellos; seinem nationalen Stolz wird durch ein kaum heilbarer Schlag zugefügt werden. Schließlich drohen ihm ernste innere Verwirrungen, vielleicht auch ein gänzlich Verschwinden von der politischen Karte Europas als selbständiger Staat und Einverleibung in Serbien.

Die Natur selbst und dann die Topographie Montenegros bestimmt die montenegrinische Bevölkerung nicht für die Angriffe, sondern nur für die Abwehr. Montenegro versteht es, sich in seiner natürlichen Festung zu wehren, aber es ist unfähig, eine künstlich besetzte Stadt einzunehmen. Jedenfalls würde jener Moment, in dem Skutari unterworfen eingenommen werden konnte, verpaßt, wie es scheint, durch die Schuld des Königs Nikolaus, der diese Ehre dem Thronfolger zu überlassen wünschte. (Es wird hier ausgespielt auf die Tatsache, daß am Beginn des Krieges General Martinovic den Zarabosch fast eingenommen hätte; damals erhielt er den

Befehl, mit der Einnahme zu warten, bis der Erbprinz Danilo bei der Armee zugegen sei. Als dieser kam war der Zarabosch so gut besetzt und bewehrt, daß eine Einnahme nicht mehr möglich war.)

Wie aus der letzten Mitteilung des russischen Ministeriums des Aeußern ersichtlich ist, ist Rußland, der mächtige Beschützer des kleinen Montenegro, mit der Politik des Königs Nikita unzufrieden. Demnach ist das volle Fiasko Montenegros unvermeidlich. Das Land wird jetzt mit der allgemeinen Verzweiflung, Enttäuschung und der vollständigen Ungewißheit betreffs seiner Zukunft behaftet sein.

So viel das Petersburger Blatt. Wer es mit unseren Interessen ernst meint, muß wünschen, daß Montenegro als schwacher Staat und Spielball unserer Politik bestehen bleibe. Wenn aber angenommen werden muß — und dies ist der Fall — daß die führenden Balkanstaaten auf dem bisher betretenen Wege sozialer Weise weiterstreiten wollen, dann ist die Einverleibung Montenegros in Serbien — besser gesagt, die Absetzung einer Dynastie und die Verschmelzung beider Länder unausbleiblich. Wenn nur wir das zu verhindern haben, so wird es geschehen, denn wie schwach wir sind und ohnmächtig, das haben wir genugsam sehen müssen. Die Serben, die einen adriatischen Hafen besitzen wollten und die Montenegriner, die eine Gebiets- und Erwerbsverweiterung anstrebten, hätten so ihr Ziel erreicht. Dann werden wir statt an Montenegro an einen neuen mächtigen Staat mit Antivari als Hafen stoßen, der an Bulgarien, Griechenland, Italien und Rußland Stützen haben wird. Die nordadriatische Seegasse mit dem Ausgang auf Gnade und Ungnade wird dann vollständig sein. Diesem Ziele gehen wir augenscheinlich entgegen.

Der Landtag tagt nicht.

Wir lesen unter obigem Titel in den Parzenoper „Unione Nazionale“ vom 19. d., daß die Regierung aus eigener Initiative einen Kompromißantrag zum Zwecke der Flottmachung des Istrianer Landtages den beiden nationalen Parteien vorgelegt hat, daß aber auch dieser Versuch ohne Erfolg geblieben ist.

Das italienische Blatt sagt in seinen Ausführungen unter anderem auch folgendes: „Schon jetzt sind wir imstande, festzustellen, daß der Mißerfolg der Regierungsanträge a u s s c h l i e ß l i c h der Intransigenz der Slaven zuzuschreiben ist, welche den Mut hatten, zu erklären, daß sie die betreffende Vorlage nicht einmal in Verhandlung ziehen wollen.“

Mit Rücksicht auf diese Nachricht wendeten wir uns an einen Abgeordneten der t r o a t i s c h e n Partei, um auch die andere Glocke

zu hören. Dieser machte uns folgende Mitteilung:

„Formell ist es wahr, daß die Regierung oder besser gesagt, der Statthalter in Triest die beiden Landtagsparteien zu sich geladen und ihnen eine Kompromißvorlage zur Prüfung und Aeußerung übergeben hat; in der Sache selbst muß man aber, schon wegen des Ansehens des Herrn Statthalters konstatieren, daß die ihm von italienischer Seite untergeschobene Vorlage von demselben bona fide als ein Regierungsantrag gebracht wurde.“

Es ist nämlich wiederum der italienische Triest zum Vorschein gekommen: äußerlich soll es scheinen, daß die italienische Partei für die Arbeitsfähigkeit des Landtages sei, während sie in Wahrheit ohne Landtag herrschen will.

Warum ist die Tätigkeit des Istrianer Landtages lahmgelegt?

Weil wir Slaven, die wir 19 Abgeordnete zählten, gegenüber 25 italienischen Abgeordneten, von denen noch dazu zwei nicht liberal-national sondern sozialdemokratisch sind, im Landtage und im Landesauschusse vom nationalen sprachlichen Standpunkte offiziell ignoriert werden, obwohl wir die Mehrheit der Bevölkerung Istriens vertreten.

Anstatt diese eine Frage nach Gerechtigkeit zu lösen, kommt man uns immer mit unannehmbaren Gemeindetilgungs- oder Gemeindebeirichtungsanträgen, während man andererseits einen regelmäßigen Landesvoranschlag vollkommen außer acht läßt.

Das beweist eben am besten, mit wie viel Hypokrisie die italienische Partei arbeitet. Wir sind aber nicht willens, unseren nationalen Tod zu unterschreiben.“

Mehr wollte uns der kroatische Abgeordnete nicht sagen, indem er erklärte, daß sich über Wunsch des Herrn Statthalters die Parteien zur Verschwiegenheit verpflichtet haben.

Erfolge österreichisch-ungarischer Bootsbauerei.

Bei den Regatten des t. u. l. Yachtgeschwaders in Vola am 24., 25., 26., 28. und 29. März l. J. erzielte die nationale Jolle „Krot II“ (Besitzer Dr. von Mertl) vier erste Preise gegen die Fabrikate des in Deutschland so gefeierten Bootbauers Schlichting in Travemünde. Die Jolle „Krot II“ wurde auf der Bootswerft „Feinig“ in Belben am Wörthersee erbaut. Dieser Sieg eines österreichisch-ungarischen Fabrikates ist ein glänzendes Zeichen für den Hochstand dieses Industriezweiges in Oesterreich-Ungarn, da bisher alle Rennjachten aus Deutschland importiert wurden.

Marine-Konsummagazin Vola. Morgen Donnerstag den 24. d. um 5 Uhr nachmittags findet im Versammlungslokal der t. u. l. Maschinenschulen die außerordentliche Generalversammlung mit folgender Tages-

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Friesen.

18 Nachdruck verboten.

Endlich gelingt es ihm, die Tür zu öffnen. Doch sieht er, daß das Kleid sich in dem Drücker festgehalten hat. Den verschiedenen Versuchen, es zu befreien, widersteht es mit eiserner Konsequenz.

Nachdem sich beide eine Weile vergebens bemüht haben, scheint die Sache Frau von Santen langsam zu werden.

„Ah bah! Wer wird soviel Umstände machen!“ ruft sie mit überlegenem Lächeln.

Ein heftiges Jerren — das Kleid ist frei, aber ein großes dreieckiges Loch gähnt in dem weichen Gewebe.

„Wie schade!“ ruft Arthur unwillkürlich.

„Was macht das weiter! Es passiert schließlich in der Welt!“ lacht Frau von Santen, indem sie rasch mit der rechten Hand in die Falten ihres Gewandes greift, als wollte sie den Riß verdecken. „Ich hätte beim Einstei-

gen aufpassen sollen! Nun habe ich meine wohlverdiente Strafe.“

Inzwischen ist Arthur aus dem Automobil gesprungen und will seiner Begleiterin beim Aussteigen behilflich sein.

„Danke, danke! Ich kann schon allein heraus.“ wehrt sie ab. „Wenn Sie aber die Liebenswürdigkeit haben wollen und meine Pakete tragen —“

Und schon springt sie mit vollendeter, für ihre Körpergröße ganz ungewöhnlicher Grazie aus dem Automobil.

Während Arthur sich mit einem halben Duzend größerer und kleinerer Pakete, die auf dem Rücksitz aufgeschichtet waren, beladet, gibt Frau von Santen dem Chauffeur Anweisung zu warten, da er nach kurzer Zeit den Herrn nach Berlin zurückfahren werde. In liebenswürdiger Weise beharrt sie auf ihrem Befehl, trotz Arthurs Widerspruch.

Als die beiden sich dem Tor nähern, weiß sie es geschieht so einzurichten, daß ihr Begleiter, der ohnehin seine ganze Aufmerksamkeit auf die ihm aufgeladenen Pakete richten

muß, das Schloß an dem Tor nicht sehen kann. Auf ihr Klingeln öffnet ein schwarzgekleideter Diener, der beide sofort eintreten läßt.

Die Dame geht voran nach einem zu ebener Erde gelegenen Empfangszimmer.

Arthur folgt mit den Paketen.

Der Diener zieht sich zurück.

„Bitte, machen Sie es sich bequem, Herr Modewald!“ lächelt Frau Santen. „Ich werde sofort meinen Gemahl benachrichtigen.“

Und schon hat sie das Zimmer verlassen.

Arthur Modewald entledigt sich seiner Pakete und begibt sich in dem elegant ausgestatteten Empfangsalon umzusehen. Er zeigt keine besondere Physiognomie. Nur ein paar gute Aquarelle an den Wänden erregen Arthurs Aufmerksamkeit. Und eine Anzahl medizinischer Blätter und Prospekte, die auf dem großen Mittelisch verstreut umherliegen.

Nach kurzer Zeit schon öffnet sich wieder die Tür. Doch kein Invalide tritt ein, wie Arthur nach Frau von Santens Aeußerungen

annehmen mußte, sondern ein kräftiger älterer Herr von anscheinend bester Gesundheit.

Arthur verbeugt sich.

Der andere desgleichen.

„Kleine Pause.“

„Wollen Sie nicht Platz nehmen?“ bemerkt der Herr nach einer Weile, während er sein Gegenüber durch seine scharfen Brillengläser unausgesetzt fixierte.

Arthur folgt der Aufforderung. Im stillen wunder er sich, weshalb Frau von Santen sich nicht blicken läßt.

„Wie Sie schon wissen —“ beginnt er endlich, da der andere keine Miene macht zu sprechen, dafür ihn aber auch fernhin so seltsam fixiert — „wie Sie wohl wissen, bin ich auf Veranlassung der Frau von Santen hier, um Ihnen die Zuweisen —“ er greift in die Ueberröckel — „großer Gott!“

Wie elektrifiziert springt er auf. Sein Gesicht ist geisterbleich. Große Schweißtropfen perlen auf seiner Stirn.

(Fortsetzung folgt.)

ordnung statt: 1. Verlesung des Protokolles der letzten außerordentlichen Generalversammlung; 2. Beschlußfassung über einen Neubau.

Vom Fischmarkt.

Im Konfiszieren nach einem Gewohnheitsrechte bestellter Waren, im Schließen von Geschäften und mit ähnlichen Maßnahmen ist man bei uns rasch bei der Hand.

Werbensnachrichten.

Table with 2 columns: Name of the company and its share price. Includes entries like 'Österreichische Kredit-Aktien' at 630.50 and 'Nationalbank' at 518.

Großer Kabarettabend im Hotel Riviera.

Der irrtümlich für gestern den 22. April angekündigte Kabarettabend der deutschen Operettengesellschaft findet heute, Mittwoch, den 23. April statt.

Theater.

Samstag beginnt eine italienische Operngesellschaft im Politeama Gisucchi ein Gastspiel. Zur Aufführung gelangen „Wilhelm Tell“ und „Tosca“.

dem Marinekonsumvereine für ihren Kundenkreis Süßwasserfische bestellt, die, trotzdem dieses Geschäft schon seit vielen Jahren gemacht wurde und infolgedessen eine Art von Gewohnheitsrecht darstellte — behördlich beschlagnahmt wurden.

Den Fuß gebrochen.

Der bei der Witwe Petros in der Via Dante Nr. 32 beschäftigte und wohnhafte Kutcher Anton Kovis führte vorgestern aus den römischen Steinbrüchen eine Ladung nach Pola.

Der Schlag soll Sie treffen — keine Ehrenbeleidigung.

Der Kleiderkonfektionär Ephraim Engel hatte sich gestern vor dem Bezirksgericht Fünfs Haus wegen Ehrenbeleidigung zu verantworten.

Von einem Hunde gebissen.

Der Arbeiter Johann Romadina, wohnhaft in der Androna della Pietà Nr. 9, wurde von einem Hunde, mit dem er in der Via Diana Nr. 11 spielte, zweimal in die Hand gebissen.

Malariastreiche.

Die Tischlerlehrlinge Anton Putigno, Via Siana Nr. 113, Edoard Capetti, Via Monte Castagner, Peter Jonda, Via Medolino Nr. 53, Romeo Demori, Via Saline Nr. 6, bewarfen, als sie kürzlich die Gewerbeschule verließen, Personen mit Gips.

Diebstähle.

Zum Schaden des Kolonialwarenhändlers Anton Dominis in der Via Marianna Nr. 7 wurden Waren im Werte von 52 Kronen entwendet.

Wegen Erzeses und nützlicher Unterstützung wurden verhaftet: Albert Fergula, Matrose, eingeschifft auf „Don Juan d'Austria“, Matthias Ronic, Landmann aus Barbana, und sein Freund Natale Spada aus Villa Ronici.

Körperverletzung.

Der bei seinen Eltern in der Via Giovia Nr. 47 wohnende Volksschüler Karl Chersi wurde, als er an dem Hause Nr. 47 in der Via Giovia vorüberging, von einem Steine unterhalb des linken Auges getroffen und verletzt.

Verloren

wurde eine goldene Uhrkette mit zwei Anhängeln, einer halben Pfundmünze und einem Georgstaler.

Sapientia nihil affirmat quod non probat!

Eine fremde Sprache ist leichter erlernbar als die Muttersprache! Wenn Ihr in den frühesten Tagen Eurer Kindheit zu sprechen beginnt, so sprecht Ihr, wie Ihr von Eurer Umgebung sprechen höret.

Berlitz School

Erben Montag beginnen neue Kurse für Französisch, Englisch, Deutsch, Kroatisch, Italienisch und Ungarisch.

Veretins- und Vergnügungs-Anzeigen

Kino „Salone Edison“

Via Sergia 34. „Verschwunden“, großes sensationelles Drama in 3 Akten, interpretiert von Commendatore Ermete Zaccanti.

Kino „Edison“

Via Sergia Nr. 34. Siehe Inserat.

Kino „Eden“

Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Kino „Minerva“

Porta Aurea 2. Siehe Inserat.

sind ab heute täglich an der Kasse ab 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags erhältlich.

CINE IDEAL
Quo vadis?
Heute und morgen gelangt auf Wunsch des Publikums um 9 Uhr vorm. der I. Teil zur Wiederholung, um 10 Uhr vorm. beginnt der II. Teil, der nachm. 3 Uhr fortgesetzt wird.
Im Interesse der p. t. Besucher ist es gelegen, die Karten eine halbe Stunde vor Beginn jeder Vorstellung zu lösen und bei der Kassa nicht auf Ausgabe von Karten für spätere Vorstellungen zu drängen.
Die Direktion.

Kinematograph „Leopold“

Via Sergia Nr. 37. Von heute angefangen bis inkl. Samstag gelangt der prächtige Film „Die Glenden“ zur Darstellung.

Kinematograph „Edison“

Via Sergia Nr. 34. Siehe Inserat.

Kinematograph „Eden“

Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Kinematograph „Minerva“

Porta Aurea 2. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 112.

Marineoberinspektion:

Korvettenkapitän in R.-A. Wenzel Milfsalt.

Marinensinspektion:

Hauptmann Artur Ritter v. Puschla von Inf.-Regt. Nr. 87.

Aerologische Inspektion:

Divisionschiffarzt Dr. Ernst Dub.

Dienstbestimmungen.

Zur Ausrüstungsdirektion des Seearsenals: die Marinediener 2. Kl. Martin Bajec, Mate Jlit, Anton Stufca und Josef Hurt.

Personalverordnung.

Ernannt werden (mit 1. Mai 1915): zu Seeladetten in der Reserve die Seemannsmaat in der Reserve Ludwig Bari-Nagy, Krste Vrguljan und Nikola Filipovic; zum Marinediener 1. Kl. der Marinediener 2. Kl. Johann Muffun; zum Marinediener 2. Kl. der Unterbootsmann Martin Bajec der 1. Kompanie, der Heizquartiermeister Mate Jlit der 13. Kompanie, der Titular-Untermeister Anton Stufca der Musikkapelle und der Genarm-Tritarwachtmeister Josef Hurt des Landesgenarmmerikommandos Nr. 7, zugeteilt dem Genarmwachdetachment im Seearsenal.

Ein neues Abwehrgeschütz gegen Luftfahrzeuge.

Bekanntlich haben in der letzten Zeit in Deutschland Schießversuche aus Denkbalken stattgefunden, wobei nach deutschen Berichten vorzügliche Resultate erzielt worden sein sollen.

Odol
absolut bestes Mundwasser
Über Odol konsequent täglich anwenden, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.
Preis: große Flasche R. 2.—, kleine Flasche R. 1.20

Drahtnachrichten.

(K 1 Korrespondenzarbeiten)

Vor dem Friedensschlusse.

Setenje 21 April. (Aus amtlich montenegrinischer Quelle.) Die montenegrinische Regierung hat heute früh die Antwortnote der Verbündeten auf den Mediationsvorschlag der Großmächte überreicht.

Erkrankung des bulgarischen Kronprinzen.

Sofia, 22. April. Der Kronprinz ist auf seiner Reise durch die besetzten Gebiete an Malaria erkrankt und hülft das Bett. Die Krankheit, die keinen Charakter hat, nimmt einen normalen Verlauf. Es sind keine Komplikationen eingetreten.

Der Papst.

Rom, 22. April. Der Papst hat die Nacht ruhig verbracht. Er ist nach wie vor fieberfrei. Die Besserung im Zustande des hl. Vaters hält an.

Parlamentarisches.

Wien, 22. April. Das Subkomitee des Budgetausschusses hielt zur Prüfung des Rechnungsabchlusses unter dem Vorsitz des Obmanns Freiherrn von Fuchs und in Anwesenheit des Sektionschefs Freiherrn von Engel eine mehrstündige Sitzung ab. Abg. Steinwender erstattete einen eingehenden Bericht, worauf einzelne Posten des Rechnungsabchlusses geprüft wurden. Die Beratungen werden am 24. um 10 Uhr vormittags fortgesetzt werden.

Wien, 22. April. Wie der „Reichstorkorrespondenz“ mitgeteilt wird, hat der Obmann des Budgetausschusses Dr. Ritter von Korytowski mit Rücksicht auf die Verwahrung der ruffischen Abgeordneten dagegen, daß während der griechischen Osterfeierlage der Ausschuss Sitzungen abhalte, sowie in Erwägung des Umstandes, daß nach der vieljährigen Übung das Abgeordnetenhaus und der galizische Landtag während der erwähnten Feiertage keine Beratungen abhalten, von der Einberufung des Ausschusses vorläufig Abstand genommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 22. April. Die Budgetkommission des Reichstages hat die gestern gemeldete Resolution des Zentrums betreffend die Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der gesamten Rüstungslieferungen für das Reichsheer und die Marine gegen die Stimmen der Fortschrittlichen angenommen. Ein von den Sozialdemokraten gestellter Zusatzantrag, der Kommission das Recht der Vernehmung und des Zeugeneides zu übertragen, wurde gegen die Stimmen der Antragsteller abgelehnt.

Wieder ein deutsches Flugzeug in Frankreich gelandet.

Mancy, 22. April. Ein von zwei deutschen Offizieren geleiteter Doppeldecker landete heute um 7 Uhr 45 Minuten früh nördlich von Arcourt. Der Pilot Hauptmann Deval, der Leiter der Luftzeuginspektion in Darmstadt, erklärte, er sei von dieser Stadt nach Metz aufgestiegen, habe aber infolge mangelhafter Funktionen des Fahrzeuges landen müssen, zumal er der Anschauung war, daß er sich über deutschem Territorium befinde.

Paris, 22. April. Der deutsche Botschafter hat in Angelegenheit der deutschen Flugoffiziere bei Arcourt unverzüglich die erforderlichen Schritte unternommen. Das Dorf Arcourt liegt etwa drei Kilometer von der deutschen Grenze entfernt.

Spaniens auswärtige Politik.

Paris, 22. April. Wie aus Madrid gemeldet wird, sprach sich der ehemalige Ministerpräsident Maura gegen jedes Bündnis mit einer anderen Macht aus. Spanien, sagte er, müßte zwar aus seiner Isolierung heraustreten, es würde aber seine Bestrebungen darauf beschränken müssen, den Status quo im Mittelmeere aufrecht zu erhalten, was nicht schwer sein dürfte, da England, Frankreich und Italien ein Interesse ersten Ranges daran hätten.

Schiffs- und Bootsunfälle.

Hamburg, 22. April. Der neue Dampfer der Hamburg Amerika-Linie „Imperator“, der heute nach der unteren Elbe hätte fahren sollen, ist bei Altona auf Grund geraten. Er dürfte erst abends bei günstiger Flut wieder freikommen.

Cuxhaven, 22. April. Heute früh kenterte ein Boot mit sieben Angestellten der Deutschen Waagegesellschaft, die sich zur Arbeit begeben wollten. Zwei gelang es, sich zu retten, die übrigen fünf ertranken.

Der Generalstreik in Belgien.

Petersburg, 22. April. Wie „Den“ meldet, haben die Arbeiter des Petersburger Rahons beschlossen, den streikenden Belgiern den Lohn eines Arbeitstages zu widmen. Die Spende soll durch die sozialdemokratische Partei der Reichsbüro den belgischen Arbeitern mit den Wünschen für ihren Erfolg im Kampfe um das allgemeine Wahlrecht übermittelt werden.

Revolberattentat.

Bukarest, 22. April. (Agence Télégraphique Roumaine.) In einer katholischen Kirche gab ein Serbe, namens Stojanovic, einen Revolverknall gegen den Pfarrer ab, ohne ihn jedoch zu treffen. Er wurde verhaftet. Der Attentäter ist anscheinend geistesgestört.

Das Opiumlaster.

Paris, 22. April. Der „Matin“ berichtet, daß das Opiumrauchen in den Kriegshäfen und Mittelmeerhäfen berart überhand genommen hat, daß das Laster geradezu als eine nationale Gefahr bezeichnet werden müsse. In Toulon gebe es allein 163 Opiumkneipen. Bemerkenswert sei, daß das Opium zum größten Teile aus den staatlichen Opiumfabriken in Indochina stamme, die dem Staate einen jährlichen Gewinn von 10 1/2 Millionen einbringen; außerdem wird das Opium aber auch massenhaft heimlich erzeugt und hauptsächlich nach Marseille eingeführt.

Vermischtes.

Hinrichtung der Pariser Auto-Spachen. Nachdem der französische Scharfrichter Deubler in Versailles die Hinrichtung an dem Raubmörder Baris vollzogen hatte, kamen (wie schon kurz gemeldet wurde), die drei Führer der Kraftwagenräuber unter das Fallbeil: Soudy, Monier und Collemin. Am Sonntag früh hatte man das Gerüst von Versailles nach Paris gebracht und um 1 Uhr früh sperrten republikanische Garben den Boulevard Arago vor dem Gefängnisse ab, um Kundgebungen der Freunde der Kraftwagenräuber zu verhindern. Zu diesem Zwecke ließ die Behörde auch mitteilen, daß die Hinrichtung der drei erst am Dienstag früh stattfinden werde. Man brachte die Verbrecher zusammen auf einen Karren, der sie vom Gefängnisse zur Richtstätte führte. Kurz vorher verkündete man ihnen, daß der Präsident der Republik es abgelehnt habe, sie zu begnadigen. Soudy bestieg als erster den Karren, soll sich abgeschüttelt und gesagt haben: „Brrr, heute ist es kalt!“ Er schritt auch als erster auf das Blutgerüst. Collemin soll angefaßt der Richtstätte ganz ruhig geblieben sein. Monier sagte spöttisch: „Auf Wiedersehen, meine Herren!“ Ein Zufall wollte, daß dieser Verbrecher eben seinen 23. Geburtstag hatte! Außer den Vertretern der Behörden hatte man 200 Vertreter der Zeitungen zugelassen. Seit der großen Revolution war dies das erstemal, daß der Scharfrichter an einem Tage drei Leute hinrichtete.

Hagenbeds Tod eine Folge von Schlangengiften. Als Todesursache Karl Hagenbeds ist, wie die Angehörigen jetzt bekannt machen, irrtümlicherweise Nierenleiden genannt worden. Die Krankheit war eine Leberkrümmung mit Bauchwassersucht und hatte einen merkwürdigen Verlauf. Als Verkäufer bestand seit 15 Jahren eine Milzgeschwulst, die, stetig wachsend, zeitweise riesige Größe annahm. In den letzten Jahren verkleinerte sich zwar die Milz, doch trat gleichzeitig eine Schwellung der Leber auf, die später in Schrumpfung überging und Bauchwassersucht hervorrief. Da alle anderen Momente für das Krankheitsbild nicht in Betracht kamen, so nahm der langjährig behandelnde Arzt Dr. Zachariw eine Infektion mit einem unbekanntem tierischen Gift an. Bei den vielen Schlangengiften und anderen Verwundungen durch Raubtiere, die Hagenbed während seines Lebens erlitten, konnte leicht ein noch unbekanntes Gift in das Blut bringen und so den Grund zur späteren Erkrankung legen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 22. April 1913
K 13 mein Ueberblick:
Über Zentral- und NE-Europa lagern zwei Hochdruckgebiete, während über S-Rußland eine flache Depression aufgetreten ist.
In der Monarchie Bewölkungsabnahme. St.liche Winde, kühl; an der Adria heiter, NE-MB-lische Winde, geringe Wärmezunahme. Die See ist im N schwach bewegt, im S gekaufelt.
Voranschauliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer des gegenwärtigen Witterungszustandes, NB-M-lische Winde, wärmer.
Barometerstand 7 Uhr morgens 763.6
Temperatur um 7 „ nachm. 763.8
Temperatur um 7 „ morgens + 13.2
Temperatur um 7 „ nachm. + 16.8
Regenbesitz für Pola: 84.4 mm
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 11.9
Ausgegeben um 3 Uhr 15 nachmittags.

Kinematograph „Eden“ Via Sergia Nr. 16

Die Direktion des Kino „Eden“ hat mit den größten und berühmtesten Häusern für Films einen Spezialkontrakt abgeschlossen, so daß es dem Unternehmen möglich wird, dem p. t. Publikum die größten existierenden Werke vorzuführen. Heute und kommende Tage wird das große Meisterwerk

Der aufrührerische Sohn

des berühmten Hauses „Wiener-Kunstfilm“ gegeben. Großartiges Drama aus dem Leben, in 3 Akten. Ueber 1500 Meter Film. Dieses Werk ist mit vollstem Erfolg in den meisten Weltstädten Europas vorgeführt worden. Diese Vorstellungen sind auch den Kindern zugänglich. — Trotz der sehr bedeutenden Auslagen für den Prachtfilm werden die Preise nicht erhöht.

Samstag wird gegeben: ? ? ?....

Doppel-Monstre-Vorstellung!

Zum erstenmale in Pola

KINO EDISON

Via Sergia Nr. 34

Heute, Mittwoch den 23. April

Die Jungfrau von der Lilie

400 Meter Kunstfilm! 400 Meter Kunstfilm!
Interessante, herrliche und noch nie so schön vor Augen geführte dramatische Episode aus dem Klosterleben.

Wahrer und kolossaler Triumph der Kinematographie

Voranehend wird aufgeführt das Drama in 2 Akten, betitelt:

GOLDREGEN

700 Meter Kunstfilm! 700 Meter Kunstfilm!
Die Vorstellungen beginnen um 5, 5:30, 6:40, 7:30, 8:20, 9:10 und 10 Uhr abends.

Zu diesen zwei Vorstellungen haben Mädchen und Knaben unter 16 Jahren absolut keinen Zutritt. Abonnements- und Freikarten sind ungültig. Da die Beschaffung dieses hochinteressanten und schönen Kunstfilms mit größeren Kosten verbunden war, so mußten folgende Eintrittspreise festgesetzt werden:

I. Platz 60 h, II. Platz 30 h.

Salon Cine „Minerva“ Piazza Port'Aurea

Programm für heute und morgen

Eine Kartenpartie um eine Dame

großes Drama in 2 Akten.

Ein glänzendes Bild der Gebräuche der großen Welt
Dargestellt von den Künstlern, welche im Film „Die Dame ohne Herz“ so großen Erfolg erzielten.

Kleiner Anzeiger

Zum Geburtstag der feinen Frau Birkin Sepp, Via Specula 10, ein donnerndes Hoch! 949

Elegante Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Veranda und Zubehör zu vermieten. Via Vesinghi 26. 193

Betteres Mädchen oder Köchin für Alles wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 960

Bedienerin über ganzen Tag sucht Posten, geht auch in Hotel oder Restaurant. Via Giobia Nr. 10, parterre rechts. 961

Zwei Wohnungen bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Terrasse, mit Zubehör zu vermieten. Via Dante 38. 962

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche in Via Epulo Haus Barbalic, und ein möbliertes Zimmer in Via Sissano 12. 953

Via Epulo 35, 3. Stock, ist ein Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Kabinett und Küche zu vermieten. Wasser im Hause. 940

Möbliertes Zimmer Via Minerva 23, 1. Stock, zu vermieten. 942

Zu verkaufen drei Nähmaschinen, auch für Necamo- und schwere Arbeiten. Original Singer. Billiger Preis. Piazza Nighezi 1, 3. St. 948

Ein Herr ungarischer Nationalität per sofort gesucht. Adresse in der Administration. 945

Möbliertes Kabinett mit separatem Eingang zu vermieten. Via Arena 26, 2. St. links. 946

Möbliertes Zimmer ab 1. Mai zu vermieten. Via Rugio 13. 920

Acetylen-Anlage, gut erhalten, wird abgegeben. Direktion Balbandon, Post Fasana 110

Herrschafswohnungen zu 4-6 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Villa Rodinis, Via Castello neben Volksschule. 183

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Rugio 48. 926

Bedienerin für den Vormittag bis 3 Uhr nachm. wird gesucht. Anfragen Via Stazzone Nr. 13, parterre links, von 7-8 Uhr abends. 930

Ein Metallbett samt Matrasse, sehr breit, und ein Divanüberwurf aus chinesischem Fiegenfell und verschiedene Möbel zu verkaufen. Via Lacea 31, 1. Stock rechts. Zu besichtigen nachmittags. 934

Zu vermieten Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kabinett, Bad, Veranda, elektr. Licht etc. Anfragen Administration. 939

Zu verkaufen Kasse, Seidenstüben, Handarbeiten in Grau-Blau, fertige Kimono, auch verschiedene Altpfaffen, Service aus China und Japan, orientalische Aufhänge und Teppiche, zwei gute Violinen sowie Ausgrabungsstücke in Ton und Bronze. Kobak, Via Nuova 8. 937

Zu verkaufen Violine, Kindersportwagen, Käfige mit Kanarienvogel, Hängematte. Piazza Serlio 2, parterre rechts. 9

Mädchen für Alles, streng moralisch wird für auswärts, wärts gegen guten Lohn sofort aufgenommen. Adresse Administration. 888

Papierervietten, Obstler, Papiersteller, Zigaretten- bei Hof, Krmpotic, Piazza Carli 1.

Herrschafswohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speis, geschlossene und offene Veranda, Gas, elektr. Licht, zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 39. 146

Wittlingierte Pianistin absolvierte und diplomierte Wiener Konservatorin mit mehrjähriger Praxis übernimmt einzeln und gruppenweise Klavierunterricht. Hierländisches, Kontrabass und Gesangsleitung. Adresse: Via Veterani 36, parterre rechts. 171

Deutsche Bedienerin wird gesucht zur Aushilfe. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 909

Wohn? Schnauserl, Restaurant „Minerva“ in Via Minerva 12, hier bekommen sie geschmackvolle Frühstück, Mittag- und Abend-Rüche, sehr gute Getränke. Billige Preise, aufmerksame Bedienung. 868

Offiziers- und Beamtenkredit, pro 1000 Kronen monatlich durch die Versicherungsbank „Slavia“ in Graz, Schillerstraße Nr. 28. Retourkarte beilegen. 37

Herrschafswillen mit Garten zu vermieten. Wo sagt die Administration. 103

Villaartiges Haus mit vier Herrschafswohnungen, Hof, Garten, aller Komfort, Jahreszins 3600 Kronen, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anfragen Via Dante 36, 1. Stock. 146

Bildhauerin 150.000 Mk. Barvermögen w. rasche Heirat. Nur Herren, w. a. ohne Verm., die sich rasch entschließen können, w. sich melden. Schlesinger, Berlin 18. 51a

Gelegenheitskauf!

Große Auswahl Damen- und Kinderhüte, sowie Hutfedern, Bänder und sonstiger Aufputz aus dem ex Geschäft Via Giulia Nr. 5 werden täglich von 9 bis 12 und von 3 bis 7 Uhr Via Sissano 7 verkauft. Jeder benütze diese günstige Gelegenheit.



Restaurant Pilsner Urquell
täglich
Alt-Wiener Volksängerabend
beim höchsten Heurigen.
Musik und Gesang.
Meier-Walter.
Anfang 8 Uhr. Entree 60 Heller.



Ich mache meine Kunden aufmerksam, daß bei Inkrafttreten des kommenden Gesetzes, die schon im Privatgebrauch befindlichen Feuerzeuge der Steuer von K 2.— nicht unterliegen. 13

Neuestes Sturm-Feuerzeug
mit Docht und Lunte

Original „Imperator“ Nr. 1913

Preis per Stück K 3. Preis per Stück K 3.

Die Lunte beginnt auch ohne Zünden, unabhängig vom Docht, bei großem Sturm zu glimmen. Die Original-„Imperator“-Feuerzeugkonstruktion ist die beste! Sie haben nur bei

Karl Jorgo, Via Sergia 21.

Methode der größten Wirtschaftlichkeit

WATPROOF

eintränkende Flüssigkeit
die staunenregend jeder Wohnungsmauer und den Souterrainlokalitäten etc. die Feuchtigkeit benimmt.

Die Arbeiten mit „Watproof“ zur Entfernung der Feuchtigkeit werden unter Garantie ausgeführt von der Bauunternehmung

Domenico Pizzul, Pola, Via Dante 3.

Größtes Ersparnis! Niederlage von Keramitsteinen.
Auf Wunsch wird die Broschüre über „Watproof“ zugeschickt.

Methode der größten Wirtschaftlichkeit

Krem

echt Nürnberger liefert konturrenzlos 1 Kilo 72 Heller (8 Würzen 1 kg wiegend) A. Preis, Krem-Expott, Wien XV/1, Postfach 90. 124

Sanitätsgeschäft „Hustria“

POLA, Via Sergia Nr. 61
Richtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bettelinge, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gabel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibeswäscher etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Präparate — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. — (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 12

Unübertroffen

bei Drüsen, Scropheln, Blutarmut, Englischer Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten, zur Kräftigung schwächlicher, in der Entwicklung zurückbleibender Kinder empfehle ich eine Kur mit

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran

Marke „Jodella“ 132
Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran. Leicht zu nehmen und zu vertragen. Preis K 3.50, K 7.—. Verlangen Sie ausdrücklich Marke „Jodella“ und weisen Sie Nachahmungen zurück. Alleiniger Fabrikant: Apotheker W. H. Lahusen in Bremen. Immer frisch zu haben in allen Apotheken. Hauptdepot in Pola: Apotheker Pietro Pelronio, Via „Al Redentore“.

Gasglühlichtnetze und Glimmerzylinder zu haben bei

Jos. Krmpotic

Piazza Carli I

Briefordner, Ablegemappen
Jos. Krmpotic, Piazza Carli.

Auf Teilzahlungen!

liefert Ware nur

Baruch Rausch

POLA
Via S. Felicità 4.

Große Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Damenmäntel, Damenstoffe, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Bettgarnituren, div. Leinwände, Perkale, Zephyre, Oxford, Stepp- und Kameelhaardecken, Tisch- und Lauffteppiche, Spitzen-, Tüll- und Stoffvorhänge. 119

Das Motorrad und seine Behandlung
von B. Schüricht, Ingenieur. — 266 Seiten. — Mit 195 Abbildungen im Text. Str. 3 60.
Vorkauf in der
Schrinner'schen Buchhandlung (E. Rabler.)

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Für Gärten, Villen, Tennisplätze, Kellergelände: Hübsche Drahtgitterzäune!

Feuerverzinkt, unzerwärtlich, billig! **ALPENLÄNDISCHE DRAHTINDUSTRIE** Illustrierte Kataloge gratis und franko!

Ferd. Jergitsch' Söhne
Klagenfurt, Schillerplatz
Kürze Briefadresse: Jergitsch, Klagenfurt, Schillerplatz.